

Predigtgottesdienst zum Thema

„Auf Spurensuche nach der Gnade“

Sonntag 13. Oktober 2019 um 9.45 Uhr in der Kirche Beatenberg

Orgeleingangsspiel

Kanzelgruss und Eingangswort

Gnade sei mit Euch und Friede von dem,
der ist und der war und der da kommt. Off 1:4 nach Zürcher Bibel

Denn es sollen wohl Berge weichen
und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der HERR, dein Erbarmender. Jesaja 54:10 nach Luther 1984

Amen.

Begrüßung

*Mir fyre e Gnad beständiger weder d Bärge,
Mir fyre e Friede fester weder der Harder,
Mir fyre e Liebi töifer weder der Thunersee,
Mir fyre es Verspräche ewiger weder d Unändlichkeit.*

Liebi Gmeind, mir fyre Gottesdienst.
Syget alli ganz hätzlich willkomme.

*Mir fyre e Gnad beständiger weder d Bärge,
Mir fyre e Friede fester weder der Harder.*
Vielleicht heit dir i de beide vergangene Herbsttage
ja scho chönne ga d Bärge gniesse
und heit eso quasi es bitzi Fäldforschig triebe
zu dere wunderbare Verheissig.

Hüt wei mir üs zäme uf d Spur mache vo dere Gnad,
wo Gott luut em Prophet Jesaja üs verspricht
– zwar nid i de Bärge, sondern i üsem Alltag.

*Mir fyre e Liebi töifer weder der Thunersee,
mir fyre es Verspräche ewiger weder d Unändlichkeit.*
Mir, das si übrigens dr Michael Malzkorn,
wo a der Orgele würkt,
und ig, d Henriette Cann-Guthauser,
wo als Pfarrerin würke.
Mir alli fröien üs, dass dir mit üs tüet fyre
und ja, mir sy üs bewusst,
dass me weder ewig no unändlich cha steigere!
Aber es tönt halt guet u stimme tuet's ja eigentlich ou.

Eingangslied „Am Morgen will ich singen“ RGB 50, 1-3

Mir fyre Gottesdienst.
Zum fyre ghört Singe derzue,

So wei mir zäme es erschts Lied zu Gottes Ehr astimme,
wo d Herbstsunne grad druus use lüüchtet:
Am Morgen will ich singen im Licht,
das du mir schenkst
Die Vertonig vom 93. Psalm steit im Gsangbuech
unter em Nummero 50.
Mir singe alli drei Strophe.
Wär cha und wär ma, steit bim Singe vo allne Lieder.

Eingangsgebet

Mir wei bätte:

Gott,
Du schänksch üs:
es Lächle – e Sunnestrahl – en Erfolg.
Chlyni Momänte, gleitig verpasst,
und trotzdem Spure vo Dir i üsem Alltag.

Gott,
Du schänksch üs:
Gnad – Erbarme – Säge – Troscht.
Grossi Wort, schwär z versta,
und trotzdem Spure vo Dir i üsem Läbe.

Gott,
Mir probiere dir z schänke:
Zyt – Vertraue – Gloube.
Chlyni Schritte, mängisch schwierig z ga.
Drum: hilf Du üs, Dyni Spure z erkenne y üsem Alltag.
Amen.

Lesung – Margaret Fishback Powers „Spuren im Sand“

E Gschicht, es Gedicht, e Troum –
vo dr Margaret Fishback Powers.
E Gschicht, es Gedicht, e Troum –
vielleicht e chly simpel,
vielleicht e chly offesichtlich,
vielleicht e chly kitschig.
E Gschicht, es Gedicht, e Troum –
vielleicht grad drum grad guet eso.

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
Und jedes mal sah ich zwei Fussspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war,
blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade
die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
«Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?»

Da antwortete er:
«Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie alleinlassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen.»

Orgelzwischenpiel

Lesung Predigttext Josua 2,1-21

Üse Predigttext chunnt us em zwöite Kapitel
vom Buech Josua im Alte Testamänt.
Es verzellt d Fortsetzig vo de Mose Gschichte,
nämlich d Eroberig vom Gelobte Land
dür ds Volk Israel.
Ds Land ännet em Fluss Jordan,
dert, wo luut Gottes Verspräche Milch u Honig fliesse,
wo Böim wachse mit wunderbare Frücht,
wo Chornfälder stöh und Matte blüehie,
das isch nämlich e ke mönschelääre Ruum gsi.

Dert wohne scho anderi Völker,
wo anderi Sprache rede und anderi Götter abätte
weder ds Volk Israel.

Dert git's scho Stedt, wo vo feste Muure umgäh si.
Zu dene Stedt ghört ou Jericho.

Und ds Jericho wohnt e ganz e bsunderi Frou.

Mir machen üs uf ihri Spur:

Von Schittim aus schickte Josua heimlich zwei Männer
auf die andere Seite des Jordans
und befahl ihnen:

»Erkundet das Land dort drüben
und besonders die Stadt Jericho!«

Die Kundschafter kamen in die Stadt und
kehrten im Haus einer Prostituierten namens Rahab ein,
um dort zu übernachten.

Noch am selben Abend wurde dem König von Jericho
gemeldet, dass Kundschafter der Israeliten in die Stadt
gekommen waren.

Sofort schickte er Wachtleute zu Rahab und befahl ihr:

„Gib die beiden Männer heraus,
die bei dir eingekehrt sind!

Sie sind nur gekommen, um unser Land auszuspionieren.“

Rahab versteckte die beiden
auf dem flachen Dach ihres Hauses
unter einem Haufen von Flachs
und sagte zu den Wachtleuten:

„Ja, es waren zwei Männer bei mir.
Aber ich wusste nicht, woher sie kamen.

Beim Einbruch der Dunkelheit,
bevor das Tor geschlossen wurde,
haben sie die Stadt wieder verlassen.

Ich weiß nicht, in welche Richtung sie gegangen sind.
Aber wenn ihr schnell hinterherläuft,
könnt ihr sie noch einholen.«

Die Wachtleute nahmen sofort die Verfolgung auf und
liefen bis an den Jordanübergang.

Das Stadttor wurde wieder hinter ihnen geschlossen.
Noch bevor sich die beiden Kundschafter zum Schlafen
gelegt hatten, kam Rahab zu ihnen aufs Dach und sagte:

„Ich weiß, dass der HERR euch dieses Land gegeben hat.
Alle seine Bewohner zittern vor euch,
sie sind vor Angst wie gelähmt.

Wir haben gehört, dass euer Gott
euch einen Weg durch das Schilfmeer gebahnt hat,
als ihr aus Ägypten gezogen seid.

Wir wissen auch,
dass ihr auf der anderen Seite des Jordans
die beiden Amoriterkönige ... besiegt und getötet habt.

Deshalb haben wir allen Mut verloren.
Keiner von uns wagt, gegen euch zu kämpfen.
Denn der HERR, euer Gott, hat die Macht im Himmel
und auf der Erde.

Ich bitte euch,
schwört mir bei ihm,
dass ihr an meiner Familie genauso handelt,
wie ich an euch gehandelt habe.
Und gebt mir ein zuverlässiges Zeichen,
dass ihr es ernst meint
und meinen Angehörigen das Leben retten wollt,
meinem Vater und meiner Mutter, meinen Brüdern und
meinen Schwestern und meinem ganzen Hausgesinde!«

Die Kundschafter antworteten ihr:
»Der HERR soll unser eigenes Leben von uns fordern,
wenn einem von euch etwas geschieht!
Aber ihr dürft niemand sagen,
dass wir hier waren. Dann werden wir uns an die
Abmachung halten
und dich und deine Angehörigen verschonen,
wenn der HERR uns dieses Land gibt.«

Rahabs Haus war unmittelbar an die Stadtmauer gebaut.
So ließ sie die beiden Männer an einem Seil
aus dem Fenster die Mauer hinunter.

Dabei sagte sie zu ihnen:
„Geht zuerst ins Bergland und versteckt euch dort,
damit ihr nicht euren Verfolgern in die Hände lauft.
Wartet drei Tage lang,
bis sie die Verfolgung aufgegeben haben.
Dann könnt ihr unbehelligt in euer Lager zurückkehren.“

Zum Abschied sagten die Kundschafter:
»Hör, was du tun musst,
andernfalls ist unser Eid ungültig:
Binde diese rote Schnur an das Fenster,
durch das du uns hinuntergelassen hast,
und nimm deine Eltern und Geschwister
und alle anderen Verwandten zu dir ins Haus.
Niemand darf es verlassen.
Wer hinausgeht und getötet wird,
ist selbst daran schuld.
Wir übernehmen dafür keine Verantwortung.
Nur wenn jemand drinnen im Haus umgebracht wird,
trifft die Schuld uns.
Du darfst aber nichts verraten!
Sonst sind wir nicht mehr an den Eid gebunden,
den wir dir geschworen haben.“

„Gut“, sagte Rahab, „so soll es sein“,
und ließ sie gehen.
Dann band sie die rote Schnur ans Fenster.

Predigtlied „Manchmal kennen wir“ RGB 832, 1-4

D Rahab het genau gwüsst,
wo d Spur vo Gottes Gnad i ihrem Läbe dürefuehrt.
Ja, mängisch gseht me das so guet wien es rots Seili
- und mängisch cha me überhaupt nid erkenne,
was Gott mit is im Sinn het.

Ds Lied Nummer 832 verkündet en ähnelechi Botschaft:
Manchmal kennen wir Gottes Willen,
manchmal kennen wir nichts.
Mir singe alli vier Strophe. 832, eis bis vier.

Predigt „Auf Spurensuche nach der Gnade“

Liebi Gmeind,

* Seil von Kanzel herunterlassen *

Zwe Spione, wo uf abentüürlicher Mission im
feindliche Gebiet i Schwierigkeite grate,
e zwielichtigi Heldin, wo die beide rettet
und glychzeitig ihres eigete Volk verratet,
es Zeiche, wo vor der sichere Vernichtig verschont:
gället,

d Gschicht vo der Rahab tönt nach emene Thriller,
so eine, wo me am Aabe spät cha luege:
Das Rote Seil würd die Verfilmig allwäg heisse.
Mis Seili hie isch zuefällig violett, aber das tuet der
Filmryyfi vo dere Gschicht hoffentlich nüt ewägg näh.

Mir chönnten üs d Spannig jitz gründlich verderbe,
myni Liebe, indäm mir
* Seil ein Stück hinaufziehen *
als erschts des langen und breiten
d Revision vo dr Predigtordnig würde uslege.
Ds zwöite Kapitel vom Buech Josua toucht nämlich
z'erste Mal uf der Kanzlen uf,
wül nöi nid nume meh Texte über Froue sölle vorcho,
sondern vo jitz a ou meh Gschichte us em Alte
Testamänt nid nume gläse, sondern ou usgleit wärde.

* Seil noch etwas mehr hinaufziehen *

Oder mir chönnte ds Abentüür vo der Rahab relativiere
mit de Befunde vo de archäologische Usgrabige
rund um d Stadt Jericho, wo ufzeige,
dass d Ynahm vom Land Kanaan dür ds Volk Israel
gottseidank gar nie so gwaltsam passiert isch.

* Seil fast ganz hinaufziehen *

Isch nech scho längwilig, liebi Gmeind?
Falls nid, de chönnte mir üs no dr kolonialistische Kritik
stelle, wo a dere Gschicht tuet bemängle,
dass sie en Ufforderig zu Gewalt und siedlerischer
Überheblichkeit tuet darstelle,
wo me ja leider im hüttigen Israel
– und süsch uf der Wält –
geng wieder muess begägne.

* Seil wieder etwas hinunterlassen *

Oder mir chönnte bim Spionagethriller blybe,
üs vo däm Abentüür la mitrysse und üs la überrasche,
uf weli Spur für üses eigete Läbe üs das fuehrt.
Loset doch emal,
wie der Liedermacher Christof Fankhuser
die Sach formuliert:
Christof Fankhauser: Uf heisser Spur

Also, statt üs über alli historische Zwiespältigkeite y
und us der Gschicht vo der Rahab ufzrege,
mache mir üs doch gschyder uf d „Suechi nach der
Spur vo Gottes Liebi, nach de Spure vo Syr Gnad“,
im hie und jitz.

* Seil noch ein Stück hinunterlassen *

Gnad isch eine vo dene altmodische Begriffe,
wo mir hüt fasch nume no us Sprichwörter kenne:
Gnad vor Rächt la walte, heisst's zum Byspiel.
Und tatsächlich: Gnad het öppis mit Usnahm z'tüe.
Die normale Regle sy usser Chraft gsetzt.
Gnad heisst, dass öppis doch no guet geit,
wo scho het usgseh als würd's komplett schief loufe.
I üsere Gschicht erfahre die beide Kundschafter Gnad,
wo se d Rahab
– statt se a d Wachtlüüt vom Chünig uszgliedere –
uf em Dach vom Bordell tuet verstecke,
se zu ihrem Schutz tuet verlüüge
und du mit sicherste Awysige uf d Spur vo der Freiheit
tuet zrügglänke.

* Seil noch ein Stück hinunterlassen *

Gnad bedüet in allererster Linie
Gottes Zuewändig zu üs Mönsche.
So wien ig die biblische Zügnis liese, liebi Gmeind,
definiert Gnad also ds Wäse vo Gott bis i ds Innerste.
Gott isch Liebi,
Gott isch Gnad.
Punkt.

Gott liebt üs Mönsche und isch drum gnädig
oder, für d Wort vo mim Sunn z bruuche,
wenn me mit ihm muess schimpfe:
„Gott het üs trotzdem gärn?“

Hie chönnt me ds Bispiel vo Rahabs Bruef erwähne:
nei, es wird i dere Gschicht nid verurteilt,
dass sie als Prostituierti schaffet.
Das steit eifach so da, steit eifach so fest.
Und trotzdem wird grad sie,
grad die Frömdi,
grad die zwiespältigi Frou,
wo am Rand vo der Stadt u vo der damalige Gsellschaft
het müesse läbe,
grad dä brüchig Mönsch,
wo dür ihres Handle ihres ganze Volk tuet verrate,
grad d Rahab
wird zu nere Schlüsselfigur ir Gschicht vom Gottesvolk.
Grad trotzdem.

* Seil noch ein Stück hinunterlassen *
Gottes Gnad handelt also nid nume am grosse Ganze,
am Schicksal vo emene ganze Volk,
sondern ou im Schicksal vo einzelne Lüüt,

im Läbe vo üs allne.
Gottes Gnad isch äbe trotzdem.

Für mi sälber, liebi Gmeind,
isch Gottes Gnad im Alltag geng dert erfahrbar,
wenn öppis anders chunnt weder erwartet:
e Momänt vo der Fröid ab öppisem, wo glingt.
E Gedanke, wo mir blybt hange,
wo sich bim Drübernachedänke tuet verändere,
wo's fertig bringt, e schynbar festi Meinig ufzbräche.
E Zuefallsbegänig, wo i mir öppis uftuet.
E Liechtblick,
wo mi im Stress oder i der Fysteri macht azhalte
und mi ou nume für nes churzes Zytli druus uselüpft.

Wenn dir öich uf d Spuresuechi machet, liebi Gmeind,
dür die letzte Tage, was chunnt nech i Sinn?

* PAUSE, dabei Seil noch ein Stück hinunterlassen *
Es Telefon von ere Fründin,
wo nach länger Zyt wieder emal alüttet,
o wenn ig eigentlich dranne wär gsy mit telefoniere,
en Ussicht, wo mir der Atem roubt,
e Predigt, wo mir ganz ring uf d Tastatur klapperet...

Für mi sy sttigi Momänte extrem kostbar,
e Gruess vom Himmel.
De fühlén ig mi als ganzes Gschöpf agsproche u gliebt.
Sie ghöre mir ganz alleini
und mängisch chan ig glych nid anders,
weder se z teile.

* Seil noch ein Stück hinaufziehen*

Lüt, wo ihres Läbe ohni christliche Gloube läbe,
gwichte settigi Momänte nid unbedingt weniger
speziell oder wärschetzend,
aber sie interpretiere halt Ursprung u Ziel ganz anders.
Und syge mir doch ehrlich, myni Liebe:
Es isch schnäll passiert,
dass mir eifach dranne verby renne,
dass mir nid merke,
was für nes Wunder da grad passiert,
dass mir abglänkt si vo däm,
wo würrklich zellt
oder dass is der richtig Blickwinkel fählt, für z gseh.

Der Momänt, wo eim d Existänz vo Gottes Gnad
i eim sym Läbe bewusst wird,
cha sich ganz unterschiedlich gstalte.

Bi der Rahab cha me's uf ei Satz genau festlege:
Denn der HERR, euer Gott, hat die Macht
im Himmel und auf der Erde.
Das isch ihres Bekenntnis.
Vo denn a isch sie en andere Mönsch,
so wie der Simon i eim Momänt isch zum Petrus worde
oder der Saulus sich nach syre grosse Gnadserfahrig
uf der Strass nach Damaskus het Paulus gnennt.

Die einte unter öich, mini Liebe, chöi sich vielleicht
genau a nes bestimmts Erläbnis erinnere,
wo nech e nöii Wält isch ufgangne.
Für anderi isch das e viel diffuseri Aglägeheit.
D Rahab änderet ihre Name ja ou nid.
Uf jede Fall cha me Gnad immer ersch
im Nachhinein erkenne und interpretiere.

Und wie geit d Gschicht vo der Rahab us?
Hie nume so viel:
für sie und ihri Familie wartet es filmryyfs happy end,
insofern als dass d Rahab samt Verwandtschaft bim
Kampf um Jericho mit em Läbe dervochöme,
ou wenn rund um sie ume Gwalt und Zerstörig wüete.
D Rahab toucht sogar uf im Stammboum vo Jesus

im Matthäus Evangelium.

Ihri Spur führt also über ds Abentüür vo Jericho us,
es geit ou wyter weder d Syte vom Alte Testamänt.
Ob mer ihri Fuessabrück ou i üsem Läbe lö la würke,
das isch e Sach vom Bekenntnis und vo der Gnad.

*** Seil ganz zu Boden fallen lassen ***

Amen.

Orgelzwischenspiel

Fürbitten und gemeinsames Unser Vater

Im Gebätt wei mir jitz für all die ysta,
wo uf der Suechi sy nach Gottes Gnad.

Du, guete Gott,
wo oben im Himmel und unde uf der Ärde
Spure vo Dyre Gnad hinterlasch,
mir chöme mit üsem Gloube,
mit üsere Liebi und mit üsere Hoffnig zu Dir.
La Du üs Di Gnad la gspüre.

Du, guete Gott,
mir bringe Dir üsi Sorg und üsi Angst
über e Virus, wo sich wieder rasant tuet usbreite.
Mir bitte Di für alli, wo lyde und ihri Aghörige,
aber ou die, wo Chranki tüe pflege
oder schwierigi Entscheidige träffe.
Vertryb Du Verschwörigstheorie,
wo anderi tüe gfärde.
La Du üs Di Gnad la gspüre.

Du guete Gott,
mir bringe Dir üsi Hoffnung
uf Bewahrig vo der Schöpfig.
Mir bitte Di für üsi politisch Engagierte
um Ysicht, um Muet, um Zivilcourage.
Vertryb Du d Afeindig gäge die,
wo sich für anderi ysetze.
La Du üs Di Gnad la gspüre.

Du, guete Gott,
mir bringe Dir üse Gloube
uf ne besseri Wält.
Mir bitte Di für üsi Gmeind und üsi Chilche wältwyt
um Solidarität, um Engagement, um Einheit in Vielfalt.

Vertryb Du dr Find vom Chlygloube u de grossen Ängst.
La Du üs Di Gnad la gspüre.

Du, guete Gott,
mir bringe Dir üsi Liebe,
uf der Suechi nach Dire Gnad.
Mir bitte Di für üsi Truurige, Chronke, Randständige,
Arme, Chriegstroumatisierte, Einsame, Flüchtlinge,
Behinderete und Stärbende
um Zueversicht, um Läbenskraft, um Begleitig.
Vertryb Du die findliche Chreft,
wo i eim sälber luure.
Im ne stille Momänt bitte mir Di:
La Du üs Di Gnad la gspüre.

STILLE

Mir stö uf, für üsi Gebätt mit dene Wort z sammle,
won e Spur dür alli Chilche zieh:

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segensbittelied „Vertraut den neuen Wegen“ RGB 843,
1-4

Zum Schluss stimme mir jitz no es Lied a,
wo üs mit Zueversicht uf d Spur vo Gottes Gnad
i die nöii Wuche schickt:
Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist
Dir findet's unter em Nummero 843
und mir singe alli drei Strophe.
De empföh mir der Säge im Stah
und ds Usgangsspiel vo der Orgele im Sitze.

Segen

So göht i Räschte vo däm prächtige Herbsttag
und drüber us mit Wort us der Ökumene:

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist:
einfach, mutig, zart.

Haltet Ausschau nach der Gnade.

Gottes Geist geleite euch. OeRK 1991, Canberra

Gott segne Dich und behüte Dich,
Gott lasse Sein Angesicht leuchten
über Dir und sei Dir gnädig.

Gott erhebe Sein Angesicht zu Dir
und schenke Dir Seinen Frieden.

Amen.

Orgelausgangsspiel